

## Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern

### KKH-Allianz Innovationspreis 2011 geht an Hamburger Familienprojekt

**Hamburg, 21. Oktober 2011** – Derzeit leben rund drei Millionen Kinder in Deutschland mit einem psychisch kranken Elternteil. Etwa 60 Prozent von ihnen gelten als stark gefährdet, während ihres Lebens selbst eine Depression, Angststörung oder eine andere seelische Erkrankung zu entwickeln. „Obwohl sich die Fachwelt bereits seit einigen Jahren mit diesem Thema beschäftigt, sind gezielte Programme zur Früherkennung und Prävention psychischer Auffälligkeiten betroffener Kinder noch nicht weit verbreitet“, sagt Ärztin Dr. Elisabeth Siegmund-Schultze von der KKH-Allianz. „Daher fiel uns die Wahl des ersten Preisträgers für unseren Innovationspreis 2011 nicht schwer.“ Der mit 12.000 Euro dotierte Hauptpreis geht an ein Forscherinnenteam vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, das ein einzigartiges familienorientiertes Projekt zur Prävention, Früherkennung und -behandlung von Kindern psychisch kranker Eltern entwickelt hat. Es trägt den Titel CHIMPs (= children of mentally ill parents) und stammt von Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe, Dr. Angela Plass und Susanne Halverscheid.

Die drei Forscherinnen nahmen den KKH-Allianz Innovationspreis für ihr zukunftsweisendes Familienprojekt heute im Rahmen des 10. Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung in Köln entgegen. Er zählt zu den bedeutenden deutschen Gesundheitspreisen und ist mit insgesamt 24.000 Euro dotiert. Seit 2001 werden damit im zweijährigen Turnus innovative Arbeiten von Wissenschaftlern und Praktikern ausgezeichnet, die Anstöße auf dem Gebiet der Früherkennung und Prävention geben. In diesem Jahr stand er erstmals unter einem Leitthema: psychischen Erkrankungen.

CHIMPs ist das erste wissenschaftlich evaluierte Konzept dieser Art in Deutschland. Es basiert auf Untersuchungen von Risikofaktoren, die auf die psychische Gesundheit von Kindern mit psychisch kranken Eltern einwirken. Kernstück bildet ein spezielles Beratungsangebot, das sich über sechs bis zwölf Monate erstreckt und aus Eltern-, Kinder- und Familiengesprächen besteht. „Erste Auswertungen unserer Beratungen zeigen erfreuliche Ergebnisse“, erläutert Psychologin Silke Wiegand-Grefe. „So verbesserte sich bei den jungen Teilnehmern die psychische Gesundheit, und auch psychische Auffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen gingen deutlich zurück.“ Das Hamburger Behandlungsmodell bezieht sich auf Familien mit Kindern ab drei Jahren bis hin zum Jugendalter und kann bei Eltern mit unterschiedlichsten psychischen Erkrankungen angewendet werden – von Depressionen über Suchterkrankungen bis hin zu Angststörungen oder Psychosen.

Der mit 8.000 Euro dotierte zweite Preis der KKH-Allianz ging an den Psychologen Arne Bürger von der Universitätsmedizin Mainz für sein Präventionsprogramm „MaiStep“ gegen Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Über den dritten Preis und damit über 4.000 Euro freute sich PD Dr. Andreas Bechdorf von der Uniklinik Köln. Er wurde für seine Präventionsstudie PREVENT ausgezeichnet, die auf eine verbesserte Versorgung von Personen mit erhöhtem Risiko für eine Psychose abzielt.

Die KKH-Allianz ist Deutschlands viertgrößte bundesweite Krankenkasse mit rund zwei Millionen Versicherten. Sie gilt als Vorreiter für innovative Behandlungsmodelle in der gesetzlichen Krankenversicherung. Über 4.000 Mitarbeiter bieten einen exzellenten Service, entwickeln zukunftsweisende Gesundheitsprogramme und unterstützen die Versicherten bei der Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensstile. Exklusiver Kooperationspartner der KKH-Allianz ist die Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Das jährliche Haushaltsvolumen beträgt knapp fünf Milliarden Euro. Hauptsitz der KKH-Allianz ist Hannover.